



**Handbüchlein/ Darinn Sonderbare bequemlichkeiten  
vorgeschrieben werden/ die vornembste Vbungen eines  
Andächtigen/ Gottseligen Lebens/ den Tag vber  
vollkommentlich zuverrichten**

**Mayer, Christian**

**Colon[iae], 1635**

Gar kürtzere Betrachtungen für den Weg der Vereynigung.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-61192](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-61192)

nach empfangener Maß der Genaden ihm dienen / so freigebig nach diesem Leben / mit so vielen / vnd vnerschätlichen Belohnungen / vnd Ehrenkräncklein ewiglich krönet.

IV. Soll seyn ein Wiederholung dieser dreien Betrachtungen / oder vom Euffer der Seelen / oder wie man ein gewöhnliches Werck vollkommentlich verrichten soll.



Betrachtungen für den Weeg der  
Vereynigung.

### Siebenter Tag.

I.

Von sorgfältiger Obacht der köstlichen  
Zeit der Genaden.

**W**e fleißig derselbig auff die köstliche thewere Zeit der Genaden Achtung geben soll / welcher mit weiten Schritten zur innerlichen Gemeynschafft Gottes durch offte geübte Werck der An-

dacht

dacht vnd Lieb eylet / kann auß dieſem ver-  
ſtanden werden.

I. Wenn man gedencet / daß dieſe Zeit der  
Genaden vns von Gott darumb gegeben  
ſey / daß wir ihn hie auffm Weg lieben / auff  
daß wir ihn möchten ewig lieben im Batter-  
landt: weil nun dieſe Zeit ſehr kurz / vnd au-  
genblicklich iſt / wirdt es freylich ſehr ernſt-  
lich auff die ſtete Vbungen der Lieb müſſen  
angewendet werden.

II. Daß verſaumbte / oder verfloſſene  
Zeit nimmer kann wider erlangt werden: dar-  
umb dann auch die verſaumbte Lieb Gottes  
von einem Larven im Weg / beraubt ihn der  
ſeligmachenden Lieb im Batterland ewig-  
lich / vnd folgendt auch Gott ſeiner Ehren /  
die auß ſeiner gröſſeren Seeligkeit herkom-  
men were.

III. Daß die Zeit am vngewiſſen ſey / das  
aber gewiß / daß nach verfloſſener Zeit / nit  
mehr Zeit ſey / oder zugelaffen werde / den  
vündtlicher ewiger Lieb wertheſten Herrn  
verdienſtlich zu lieben / noch durch die Liebe

gröſſere

größere Glorj zu verdienen / noch Gottes ewige Lieb zu vergelten. Darumb soll man in der Zeit der Genaden den Enffer vnd Zumburnst in der Liebe Gottes zu wachsen / alles vmb seiner Lieb willen zuthun / vnd zu leyden / ernstlich antreiben.

## II.

Von höchster Schuldigkeit Gott vber alles vollkommenlich zu lieben.

**M**ercke fleissig wie billich Gott / vnd wie vollkommenlich vber alle Ding zu lieben / mit was grossem Fleiß vnd Dapfferkeit alles zu seiner eynigen Ehr / Lieb / Dienst anzuwenden / vnd alle schwere Sachen zuthun vnd zu leyden seyen.

1. Weil er selbst von vns so sehr begehrt geliebt zu werden / sintemal er solches so offte gebietet / vnd als das erste / vnd höchste Gebott vns befiehlt. Matth. 22. Weil er vns darumb die Lieb eingeyst / dardurch er geliebet werde : weil er vns zu dem Endt dem Brunn der Lieb / den h. Geist mittheilet.

Joh.

Johann. 4. Er hat vns von seinem Geist geben / vnd noch durch Bedröwung / vnd Verheißung vns ihn zu lieben anlocket.

II. Weil er vnendlicher Majestät / der die vnerschaffene / vnd vnendliche Lieb selbst ist / vns arme Erdentwürmlein so inniglichen liebet / vnd alles was er gethan / oder noch thut / auß Lieb gegen vns gethan hat / vnd noch thut / auff daß er ja von vns geliebet würde.

III. Weil er ist der Geist vnd das Leben vnserer Seelen / vnd ohn vnderlaß erweckent / vnd helffent / daß wir ihn sollen vnd können lieben : er ist der Zweck / vnd letztes Ziel vnserer Seelen / zu dem sie sich natürlicher Eingebung nach neyget / es sey dann / daß sie durch Lieb der Creaturen verstrickt werde / vnd sich von ihm abziehen lasse: ja sie wirdt auch vom Zufall obernatürlicher Genadenhülff hierzu angetrieben. Daher sollen dann im Herzen entstehen die Anmuthungen der Lieb / Auffgebung / vnd der gleichen.

Von der höchsten Lieb Gottes gegen die Menschen.

Die Grösse dieser Lieb Gottes gegen die Menschen ermesse von vier Ecken her:

1. Ihre unermessene Breyte / die sich erstreckt zu allen / Guten / vnd Bösen / insonderheit gegen alle / vnd jede Außergewählten / welche er alle liebt wie seinen Augapffel: Item zu allen gütern der Natur / genaden / vnd glory / die er ihnen auß lauter Lieb gegeben / noch gibt / vnd künfftiglich geben wirdt.
2. Die Länge / oder ewig bleibende Lieb / wie er sagt / Ich hab dich in ewiger Lieb geliebet. Jer. 31.
3. Die Höhe / oder ihre höchste Vollkommenheit / wegen vnerschätzlicher güter / die er den Außergewählten geben / vnd geben wirdt / als da seynd: Menschwerdung des Wortes / Annehmung zur Kindtschafft / Einsetzung des Hochw. Sacraments / Absendung des H. Geists / Mehrung der gnaden / gab der Beständigkeit / Kleinod der ewigen glory.
4. Die Tieffe / oder Unbegreiflichkeit / Vner-

sättlichkeit selbiger Lieb / dz der Sohn Gottes so unwürdige / so vndanckbare / so verächtliche Menschen dermassen geliebt / daß er auch auß Lieb hat wollen Mensch werden / so schmerzliche Peyn leyden / so wunderliche Ding thun / so schmähtlich sterben: Ja wo es vonnöten / vnd dem himmlischen Vatter gefällig were / soll er sich bereit erzeigen für einen jeden eben das abermaln thun vnd leyden. Mit was vnermessener / hoher / vnendlicher / vnersättiglicher Lieb soll dieser getrewe Liebhaber billich von vns wider geliebet werden?

## I V.

Vonder höchsten Ehr / Lieb / vnd Dancksagung / die wir Gott schuldig seynd.

Erwege mit gankem Fleiß wie breyter / oder vnermessener / wie langer oder jimmerwehrender / wie hoher / oder vortrefflicher / vnd vollkommener / wie tieffer / oder vnersättiger Ehr / Lieb / Dancksagung / vnd als

les möglichen Diensts werth sey vnser Gott  
vnd HERR / der vns also geliebet hat.

I. Wegen seiner vnendlichen Vortref-  
lichkeit / vnd unbegreifliche Vollkommen-  
heit aller seiner Göttlichen Eygenschaf-  
ten.

II. Darnach wegen fast vnerschätlicher  
Größe vns mitgetheilte Wohlthaten der  
Natur / vnd Genaden.

III. Wegen zugleich unbegreifliche  
Größe der Gaaben seiner Glory / die wir  
noch von ihm zugewarten haben.

¶ ¶ ¶ ¶ ¶ ¶ ¶ ¶ ¶ ¶ ¶

### Achter Tag.

I.

Von sonderbahrer Lieb / vnd Vorsehung  
GOTTes gegen seine Auser-  
wählten.

Wiß gleiche Weiß hastu zu be-  
trachten / wie Gott der Herr mit voll-  
kommener Lieb / bevorab von den Auser-  
wählten

wählten zu lieben sey / welche er mit so vnermessener / ewiger / vnendlicher / unbegreiflicher Liebshengung umbfahet. 1. In dem er sie ombsonst / ohn ihre eigene Verdienst / außersöhlet / vnd zu einem solchen Grad der Glory vorsihet. 2. Weil er ihnen auch so bequeme / so liebliche / vnd so kräftige Mittel verordnet / deren sie sich frey gebrauchten / vnd dardurch zur vorsehener Glory gelangen können. 3. Weil er ihnen auch gibt die Gaab der Standthafftigkeit / vnd führet sie so lieblich / kräftig / vnd wunderbarlich zu gewünschem Endt / daß er ehe solte die ganze Welt lassen umbkehret / als sie verlohren werden.

## II.

Von vnendlicher Gutthätigkeit Gottes gegen die Creaturen / insonderheit die Menschen.

Erwege ebenfalls / nach vierfaltiger Abmessung / die vnendliche Freygebigkeit Gottes gegen die Creaturen / doch Menschen bevorab / vnd wie billich / vnd höchlich

er deßwegen zu lieben sey. 1. Weil er sich allen  
Creaturen so frengebig / vnd zwar so vor-  
trefflich mittheylet / nemlich freywillig nach  
seinem guten Willen ohn einigen Zwang  
oder Schuldigkeit: vmbsonst / ohn einigen  
seinen Nutzen / weil er ihm selbst vberaus ge-  
nug ist: auff so vielerley / vnd wunderlich  
Weiß / nach seiner höchsten Weißheit / vnd  
Gütigkeit wohlbelieben: so beständiglich  
vnd vnersättiglich auß seiner vnerschöpfli-  
chen freyen Gutthätigkeit. 2. Weil er aller  
Creaturen auß eben selbiger Frengebigkeit  
das natürliche Wesen mittheylet nach ver-  
derschiedlichen Staffelen: allen / daß sie  
seynd / den Pflanzten / oder Bäumen / die  
sie auch leben: den Thieren / daß sie empfin-  
den: den Geistern / daß sie geistlicher Wesen  
seynd / verstehen / vnd freyen Willen haben  
den Menschen aber / die auß Leib vnd Geist  
oder Seel bestehen / diß alles / vnd zwar auß  
vortrefflichen Grad / zu so hohem End / auß  
so williger Gütigkeit. 3. Weil er den Men-  
schen auch mittheylet viererley vbernatur-  
lichen

liches Wesen / das Wesen der Genad / der  
glory / das persönliche Wesen des Göttli-  
chen Worts in Christo dem erstgebohrnen  
aller Außersöhnten / vnd zum vierdten das  
Wort / welches Mensch worden im Hoch-  
würdigen heiligen Sacrament : vnd diß  
gleicher Weiß so freygebig / so vortrefflich /  
so ombsonst / so beständig / zu so göttlichem  
Endt / daß er vns göttlicher Natur möchte  
theilhaftig machen.

## III.

Von vnendlicher Lieblichkeit Gottes in  
sich / vnd seinet wegen.

Erwege / wie Gott in sich / vnd seiner selbst  
wegen sey vnendlich gut / vnd lieblich / vnd  
deswegen vnendlicher Lieb werth / wo es  
seyn könnte / vnd solches auß den Ursachen.  
1. Weiler in sich selbst begreiffet alle Weiß vnd  
Art des ehrlichen guts / welche seinet hal-  
ben zu lieben / vnd zu begehren ist / vnd zwar  
nicht zufälliger Weiß / sonder durch sein be-  
ständigs Wesen / ohne Mangel / auffß aller

vortrefflichst / also daß die gute aller Crea-  
 turen mit Gottes gute verglichen / nichts  
 sey / wie er selbst sagt / Luc. 18. Niemand ist gut  
 denn Gott allein. Weil er die vnendliche Ma-  
 jestät / großmächtigkeit / Weißheit / gütig-  
 keit / gerechtigkeit / Barmherzigkeit / Hei-  
 ligkeit / 1c. selbst ist. 2. Weiler desgleichen  
 auch alle Vollkommenheit des nutzbahren  
 guts in sich begreiffet / welches in allen auch  
 möglichen Creaturen seyn kann / in dem er  
 selbst ist die vnendliche gütigkeit / Freyge-  
 bigkeit / Miltigkeit / Ursprung / vnd Brunn-  
 quell aller gütigkeit / vnd Freygebigkeit.  
 Also begreiffet er auch in sich alle Maß des  
 nutzbahren / ergetzlichen guts vortrefflicher  
 vollkommlicher weiß / weil er selbst ist die vn-  
 endliche Schönheit / Süßigkeit / Lieblich-  
 keit / Holdtseligkeit / auch ein Brunn  
 aller Schönheit / Süßigkeit /  
 Lieblichkeit / Holdtse-  
 ligkeit.

## IV.

Von der allervollkommenster Lieb  
GOTTES.

I. Wege wie den vnendlich liebwerthen  
Gott / so vollkömlich lieben die himm-  
liche Bürger / Engel so wohl / als Men-  
schen / deren jede vmb so viel hitziger / vnd in-  
brünnstiger ihn lieben / je klarer sie seine vn-  
endliche Lieblichkeit anschawen: ober alle a-  
ber liebet ihn noch vollkommener die Hoch-  
erleuchte Jungfraw Maria / welche viel kla-  
rer solche Lieblichkeit begreiffet. Wer will / o-  
der kann diese Seraphische Hitze der seelig-  
machenden Lieb mit Verstandt ergreifen?  
wer kann derselben Lieb Breyte / Länge /  
Höhe / Tieffe / ermessen? solte diese liebe reiche  
vnendliche Lieblichkeit nicht billich auff alle  
vollkömlichste weiß von vns hie im weeg  
geliebet werden / welche mit vnaussprechli-  
cher Vbertreffung von den Seligen im Vate-  
terland ewiglich geliebet wirdt?

II. Wie viel vbertrefflicher Christus als

Ppp iiii Mensch

Mensch diese vnermessene Lieblichkeit vor  
Zelten auff Erden geliebet hab / vnd nun-  
ewiglich im Himmel liebe / weil er solche vor  
allen Seligen / von seiner Empfängniß an  
am klaresten gesehen / vnd erkennet / vnd in  
Ewigkeit sehen wirdt.

III. Wie viel göttlicher / vnaussprechli-  
cher / unbegreiflicher aber sich der ewigen  
vnd Dreyfaltige Gott sich vnendlich selb-  
sten lieb / hastu auch noch zu bedencken / der  
sich allein vnendlich begreiffet vnd fasset.  
Wer darff aber die größe dieser vnermesse-  
nen / vnendlichen / ewigen / unbegreiflichen  
Lieb auch mit Cherubinischen Verstand er-  
wegen? Keiner / keiner in Ewigkeit. Er al-  
lein begreiffet diese seine vnendliche Liebe sei-  
ner vnendlichen Lieblichkeit / der sich selbst  
vnendlich liebenswerth gebürlicher Wür-  
den nach weiß zu lieben: Ach brennete mein  
Hertz / dem Hertz / der du diß liesest / oder hö-  
rest / ja aller Menschen Hertz mit ewiger  
Hitze / aller inbrünstiger Lieb gegen seine vn-  
endliche Lieblichkeit! weil vns alle das Ge-  
wer

wer / welches immer brennet / vnd nimmer  
ausgeloschen wirdt / sich würdiget zu lie-  
ben jetzt / allezeit / vnd in Ewigkeit / A-  
men.

### Verzeichnuß

Der Betrachtungen für drehtägige  
Versammlung.

**W**enn ein geistlicher Diener  
Gottes sich in dreihen Tagen / alle  
halb Jahr / oder offter im Jahr wolte ver-  
samblen / vnd des Geists Inbrunnst erne-  
weren durch zwo Betrachtungen jedes Ta-  
ges / kan ein jeder nach seiner Andacht / vnd  
Geistlichen Nothdurfft selbige auß den vori-  
gen nehmen / die er am bequemlichsten zu  
seyn vermennt / sein vorgesehtes Ziel  
zu erlangen / nach folgender  
Ordnung:

Ppp v Oder